

## Ball, Hugo: An lichtgewobener Kette (1906)

1 An lichtgewobener Kette muß ich hängen  
2 Aus hohen Himmeln in das trübe Leben,  
3 Genötigt hin und her zu schweben,  
4 Weil sanfte Ätherwellen mich bedrängen.

5 Man haucht mich an mit Worten und mit Klängen,  
6 Und schon will meine Flügelwaage beben.  
7 Um die Erschütterungen aufzuheben,  
8 Dreh ich mich in den ewigen Gesängen.

9 So sieht man wohl in frommen Kemenaten  
10 Aus Watte und aus Werg an einem Faden  
11 Die Geistestaube schweben im Geviert.

12 Sie lauschet unter Kerzen und Gebeten  
13 Den sieben Gaben und den scheuen Reden,  
14 Dieweil ein Krönlein ihre Haube ziert.

(Textopus: An lichtgewobener Kette. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49386>)